



KI-basierte Auswertung der Umfrage von MTB Traunsee

Umfragezeitraum: 20. Juli bis 21. Oktober 2023

Online-Befragung mit 621 Teilnehmer*innen

Informationen zur dieser Auswertung

Um die Auswertung effizient zu gestalten und Ressourcen zu schonen sowie eine neutrale und unvoreingenommene Interpretation zu erhalten, wurde das KI-basierte Programm ChatGPT-4 (Stand: 3. Jänner 2024) mit den Rohdaten der Umfrage gefüttert. Nach einer sorgsam Prüfung (der Ergebnisse daraus) inklusive Vergleich mit den durch eine analogen Analyse gewonnenen Erkenntnisse ist der nachstehende Bericht als umfassend und der Sache dienlich zu bewerten. Im vorliegenden Dokument wird darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen sowohl die männliche als auch die weibliche Form zu nennen. Die männliche Form gilt in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für beide Geschlechter.

Stand: 25. Jänner 2024

www.mtbtraunsee.at

Demographie

Der durchschnittliche ungefähre Alterswert der Umfrageteilnehmer liegt bei etwa 42,3 Jahren. Dieser Durchschnittswert wurde errechnet, indem den Alterskategorien angenäherte Mittelpunktwerte zugeordnet wurden:

Unter 18 Jahre: angenommenes Durchschnittsalter 16 Jahre

18-30 Jahre: Durchschnittsalter 24 Jahre (Mittelpunkt zwischen 18 und 30)

31-50 Jahre: Durchschnittsalter 40 Jahre (Mittelpunkt zwischen 31 und 50)

Älter als 50 Jahre: angenommenes Durchschnittsalter 60 Jahre

Diese Berechnung zeigt, dass die Umfrageteilnehmer tendenziell in der mittleren Altersgruppe sind, was darauf hindeutet, dass Mountainbiken eine Aktivität ist, die besonders bei Personen in der Altersspanne von 31 bis 50 Jahren beliebt ist. Es gibt auch eine signifikante Vertretung von älteren Teilnehmern, was darauf hinweist, dass das Mountainbiken über verschiedene Altersgruppen hinweg attraktiv ist.

Herkunft

Nahe des Traunsees: 329 Teilnehmer leben in der Nähe des Traunsees.

Im Salzkammergut: 126 Teilnehmer kommen aus dem Salzkammergut.

Im Oberösterreichischen Zentralraum: 87 Teilnehmer leben im Oberösterreichischen Zentralraum.

Von weiter weg, aber gerne hierher: 41 Teilnehmer kommen von weiter weg, besuchen aber gerne die Region.

In Oberösterreich: 38 Teilnehmer leben in Oberösterreich.

Interpretation:

Die Mehrheit der Teilnehmer lebt in der Nähe des Traunsees oder im Salzkammergut, was darauf hindeutet, dass die Umfrage hauptsächlich lokale Mountainbiker erreicht hat.

Ein bedeutender Anteil der Teilnehmer kommt aus dem Oberösterreichischen Zentralraum, was auf ein regionales Interesse am Mountainbiken in der Traunsee-Region hinweist.

Die Gruppe, die von weiter weg kommt, zeigt das überregionale Interesse und die Attraktivität der Region für Mountainbiker.

Empfehlungen:

Fokus auf lokale Bedürfnisse: Da die Mehrheit der Teilnehmer aus der näheren Umgebung stammt, sollten Entwicklungspläne und Angebote auf die Bedürfnisse der lokalen Mountainbike-Community abgestimmt werden.

Berücksichtigung regionaler Besucher: Die Bedürfnisse und Wünsche von Bikern aus dem weiteren Umkreis sollten ebenfalls berücksichtigt werden, um die Region als attraktives Mountainbike-Ziel zu etablieren.

Marketing und Angebote für überregionale Besucher: Angesichts des Interesses von Besuchern von außerhalb könnte ein gezieltes Marketing und spezielle Angebote für diese Gruppe sinnvoll sein, um die Region als Mountainbike-Destination zu bewerben.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Mountainbike-Angebote in der Region sowohl die lokale Community ansprechen als auch attraktiv für überregionale Besucher sein sollten.

In welchem Revier sind die Teilnehmer unterwegs?

Kombination aller drei Reviere (West, Süd und Ost): 181 Teilnehmer bevorzugen eine Kombination aus den Revieren West (Altmünster, Pinsdorf mit Gmundnerberg, Richtberg etc.), Süd (Ebensee und Traunkirchen mit Feuerkogel, Sonnstein, Offensee etc.) und Ost (Gmunden, Gschwandt mit Grünberg etc.).

Revier Ost alleine: 113 Teilnehmer bevorzugen das Revier Ost.

Kombination aus Revier West und Ost: 100 Teilnehmer bevorzugen eine Kombination aus den Revieren West und Ost.

Revier Süd alleine: 87 Teilnehmer bevorzugen das Revier Süd.

Revier West alleine: 62 Teilnehmer bevorzugen das Revier West.

Weitere Kombinationen: Andere Kombinationen der Reviere West, Süd und Ost werden in geringerer Anzahl bevorzugt.

Interpretation:

Die beliebteste Option unter den Befragten ist die Kombination aller drei Reviere, was auf ein Interesse an einer Vielfalt von Strecken und Landschaften hinweist.

Die Reviere Ost und West sind jeweils auch alleine sehr beliebt, was darauf hindeutet, dass sie jeweils einzigartige Merkmale oder Strecken bieten, die sie attraktiv für Mountainbiker machen.

Die Tatsache, dass viele Teilnehmer Kombinationen von Revieren bevorzugen, deutet darauf hin, dass die Mountainbike-Community an Abwechslung interessiert ist und wahrscheinlich nach unterschiedlichen Erfahrungen und Herausforderungen sucht.

Diese Ergebnisse können für die Planung und Entwicklung von Mountainbike-Strecken und -Angeboten in der Region wertvoll sein, da sie ein klares Interesse an einer Vielfalt von Streckentypen und Umgebungen zeigen.

Empfehlung:

Angesichts der hohen Beliebtheit der Kombination aller drei Reviere könnte ein gleichmäßiger Ausbau in jedem dieser Reviere die breiteste Zustimmung finden. Dies würde die Vielfalt und Attraktivität des Gesamtangebots steigern.

Da auch die einzelnen Reviere Ost und West beliebt sind, könnten gezielte Verbesserungen in diesen Bereichen ebenfalls von großem Wert sein.

Wie sind die Teilnehmer unterwegs?

Die Auswertung der Daten zu den Begleitern beim Mountainbiken zeigt folgende Ergebnisse:

Alleine und mit Freunden: 178 Teilnehmer bevorzugen es, sowohl alleine als auch mit Freunden Mountainbike zu fahren.

Nur mit Freunden: 122 Teilnehmer fahren bevorzugt nur mit Freunden.

Alleine: 113 Teilnehmer bevorzugen es, alleine zu fahren.

Alleine, mit Freunden und mit der Familie: 77 Teilnehmer fahren in einer Kombination aus alleine, mit Freunden und mit der Familie.

Nur mit der Familie: 46 Teilnehmer bevorzugen es, nur mit der Familie zu fahren.

Weitere Kombinationen: Andere Kombinationen, einschließlich der Fahrt mit Vereinen, sind weniger verbreitet.

Interpretation:

Die Daten zeigen, dass Mountainbiken sowohl eine soziale als auch eine individuelle Aktivität ist. Viele Biker genießen sowohl die Gesellschaft von Freunden als auch die Unabhängigkeit des Alleinbikens.

Das Fahren mit Freunden ist besonders beliebt, was auf die soziale Natur des Sports hinweist und die Bedeutung von Gemeinschaft und geteilten Erlebnissen unterstreicht.

Eine beträchtliche Anzahl von Bikern fährt auch mit der Familie, was darauf hindeutet, dass Mountainbiken als familienfreundliche Aktivität angesehen wird.

Die geringere Anzahl von Teilnehmern, die in Vereinen oder ausschließlich mit der Familie fahren, könnte auf eine Präferenz für informellere oder flexiblere Gruppenkonstellationen hinweisen.

Diese Erkenntnisse sind wertvoll für Veranstalter von Mountainbike-Events, lokale Mountainbike-Clubs und für die Planung von Mountainbike-Strecken. Sie zeigen die Bedeutung von vielseitigen Strecken, die sowohl für soziale Gruppenfahrten als auch für Einzelfahrer geeignet sind.

Empfehlung:

Basierend auf den Ergebnissen zur Frage, mit wem die Teilnehmer bevorzugt Mountainbike fahren, lassen sich folgende Empfehlungen ableiten:

Förderung sozialer Gruppenfahrten: Da viele Biker angeben, gerne mit Freunden oder der Familie zu fahren, wäre es sinnvoll, Events und Angebote zu entwickeln, die Gruppenfahrten fördern. Das könnte Gruppen-Touren, geführte Ausfahrten oder spezielle Events für Freundesgruppen und Familien umfassen.

Angebote für Einzelfahrer: Ein signifikanter Anteil der Biker fährt auch gerne alleine. Für sie könnten Angebote wie individuelle Herausforderungen, Zeitfahrstrecken oder spezielle Singletrails interessant sein.

Vielseitige Streckengestaltung: Die Strecken sollten vielseitig gestaltet sein, um sowohl Gruppen als auch Einzelfahrer anzusprechen. Das könnte eine Mischung aus breiteren Wegen für Gruppen und schmalere, technisch anspruchsvollere Trails für einzelne Biker beinhalten.

Community-Building und Netzwerkmöglichkeiten: Da das Biken mit Freunden beliebt ist, sollten Möglichkeiten geschaffen werden, um Biker zusammenzubringen. Das könnte über Online-Plattformen, lokale Clubs oder regelmäßige Meet-ups geschehen.

Familienfreundliche Angebote: Die Entwicklung von familienfreundlichen Strecken und Programmen, wie kindergerechte Trails und Lernkurse für junge Biker, könnte ebenfalls eine sinnvolle Ergänzung sein.

Insgesamt sollte der Fokus auf einem ausgewogenen Angebot liegen, das sowohl die sozialen Aspekte des Mountainbikens als auch die Bedürfnisse von Einzelbikern berücksichtigt. Das Ziel ist es, ein inklusives Umfeld zu schaffen, das alle Arten von Bikern anspricht und sie dazu ermutigt, ihre Leidenschaft für den Sport gemeinsam zu erleben.

Wie zufrieden sind die Teilnehmer mit dem Streckenangebot am Traunsee?

Die Auswertung der Zufriedenheit mit dem Streckenangebot rund um den Traunsee zeigt folgende Ergebnisse:

Sehr unzufrieden (1): 111 Teilnehmer

Unzufrieden (2): 105 Teilnehmer

Mittelmäßig (3): 147 Teilnehmer

Etwas zufrieden (4-6): Insgesamt 203 Teilnehmer (89 mit 4, 66 mit 5, 48 mit 6)

Zufrieden bis sehr zufrieden (7-10): Insgesamt 55 Teilnehmer (27 mit 7, 15 mit 8, 3 mit 9, 10 mit 10)

Interpretation:

Die Verteilung der Zufriedenheitswerte zeigt, dass eine bedeutende Anzahl von Befragten (216 Teilnehmer mit den Werten 1 und 2) mit dem Streckenangebot rund um den Traunsee unzufrieden ist.

Die größte Gruppe der Teilnehmer (147) bewertet ihre Zufriedenheit als mittelmäßig (3).

Während eine Minderheit der Teilnehmer (55) zufrieden bis sehr zufrieden ist, scheint es doch einen erheblichen Bedarf an Verbesserungen zu geben, um die Zufriedenheit insgesamt zu erhöhen.

Empfehlungen:

Erweiterung und Diversifizierung des Streckenangebots: Die hohe Unzufriedenheit und der mittelmäßige Durchschnittswert deuten darauf hin, dass eine Erweiterung des Angebots und eine Diversifizierung der Streckentypen wünschenswert sind.

Einbeziehung der Community in die Planung: Um das Angebot besser an die Bedürfnisse der Biker anzupassen, könnte es hilfreich sein, Feedback und Vorschläge von lokalen Bikern aktiv einzuholen und bei der Weiterentwicklung zu berücksichtigen.

Qualitätsverbesserung der bestehenden Strecken: Neben der Quantität sollte auch auf die Qualität und Wartung der bestehenden Strecken geachtet werden, um die Zufriedenheit zu steigern.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass es Raum für Verbesserungen gibt, sowohl in Bezug auf die Quantität als auch auf die Qualität des Streckenangebots in der Traunsee-Region.

Welche Sportarten betreiben die Teilnehmer?

Die Analyse der Daten zu weiteren Sportarten, die von den Mountainbike-Teilnehmern betrieben werden, zeigt folgende Ergebnisse:

Mountainbike und Wandern: 197 Teilnehmer betreiben neben Mountainbiken auch Wandern.

Nur Mountainbike: 94 Teilnehmer fokussieren sich ausschließlich auf das Mountainbiken.

Mountainbike, Wandern, Trailrunning, Laufen: 36 Teilnehmer betreiben eine Kombination aus diesen vier Aktivitäten.

Mountainbike, Wandern, Laufen: 29 Teilnehmer sind in diesen drei Sportarten aktiv.

Nur Wandern: 28 Teilnehmer wandern ausschließlich.

Weitere Kombinationen: Eine Vielzahl anderer Kombinationen, einschließlich Klettern, Skitouren und Paragleiten, wurden von einzelnen Teilnehmern genannt.

Interpretation:

Die Daten zeigen, dass viele Mountainbiker auch an anderen Outdoor-Aktivitäten interessiert sind, insbesondere am Wandern. Dies deutet auf eine generelle Vorliebe für Outdoor-Sportarten und eine aktive Lebensweise hin.

Die Kombination aus Mountainbiken und Wandern ist besonders beliebt, was auf die Komplementarität dieser beiden Aktivitäten hindeutet.

Eine beachtliche Anzahl von Bikern betreibt ausschließlich Mountainbiken, was die Spezialisierung und Leidenschaft für diesen Sport unterstreicht.

Empfehlungen:

Kombinierte Veranstaltungen und Angebote: Angesichts des Interesses an mehreren Outdoor-Aktivitäten könnten kombinierte Veranstaltungen oder Paketangebote, die Mountainbiken, Wandern und eventuell Trailrunning umfassen, attraktiv sein.

Cross-Training und vielseitige Trainingsmöglichkeiten: Programme, die verschiedene Aspekte der Fitness und Fähigkeiten ansprechen, die in diesen Sportarten relevant sind, könnten für diese Community von Interesse sein.

Community-Building über Sportarten hinweg: Da viele Biker auch andere Sportarten betreiben, könnten gemeinschaftsbildende Aktivitäten, die verschiedene Outdoor-Disziplinen einbeziehen, das Gemeinschaftsgefühl stärken und neue Vernetzungsmöglichkeiten bieten.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Mountainbike-Community vielseitig interessiert ist und ein breites Spektrum an Outdoor-Aktivitäten genießt, was bei der Planung von Veranstaltungen, Kursen und Gemeinschaftsaktivitäten berücksichtigt werden sollte.

Die bevorzugten Streckentypen der Teilnehmer?

Die Analyse der bevorzugten Streckentypen der Umfrageteilnehmer zeigt folgende Ergebnisse:

Kombination aus Forststraße, Singletrail und Shared Trail: 105 Teilnehmer bevorzugen eine Kombination aus Forststraße, Singletrail (kein Wanderweg) und Shared Trail (geteilte Nutzung mit Wanderern).

Forststraße und Singletrail: 92 Teilnehmer bevorzugen die Kombination aus Forststraße und Singletrail (kein Wanderweg).

Singletrail und Shared Trail: 82 Teilnehmer bevorzugen eine Kombination aus Singletrail (kein Wanderweg) und Shared Trail.

Nur Forststraße: 75 Teilnehmer bevorzugen ausschließlich Forststraßen.

Weitere Kombinationen: Andere Kombinationen, einschließlich Shaped Lines im Bikepark, werden ebenfalls bevorzugt, aber in geringerer Anzahl.

Interpretation:

Die Präferenz für eine Mischung aus verschiedenen Streckentypen, insbesondere die Kombination aus Forststraßen, Singletrails und Shared Trails, ist auffällig. Dies deutet darauf hin, dass die Biker eine Vielfalt an Erfahrungen und Herausforderungen suchen.

Die Beliebtheit von Shared Trails zeigt das Interesse an Strecken, die eine geteilte Nutzung mit anderen Outdoor-Enthusiasten, wie Wanderern, ermöglichen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit einer sorgfältigen Planung, um Konflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen zu minimieren.

Forststraßen und Singletrails sind auch sehr beliebt, was auf das Interesse an sowohl breiteren, weniger technischen Wegen als auch an anspruchsvolleren Singletrails hinweist.

Empfehlungen:

Diversifizierung des Streckenangebots: Es sollte eine breite Palette von Streckentypen angeboten werden, um den vielfältigen Präferenzen der Biker gerecht zu werden. Dabei sollten sowohl breite Forststraßen als auch technisch anspruchsvolle Singletrails und Shared Trails berücksichtigt werden.

Gestaltung von Shared Trails: Bei der Planung von Shared Trails ist es wichtig, auf eine harmonische Koexistenz der verschiedenen Nutzergruppen zu achten, um Konflikte zu vermeiden.

Ausgewogene Routenplanung: Die Strecken sollten so geplant werden, dass sie unterschiedliche Fähigkeitsstufen und Interessen bedienen, von entspannten Forststraßen bis hin zu herausfordernden Singletrails und Bikepark-Linien.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass ein ausgewogenes und vielfältiges Streckenangebot, das verschiedene Typen und Schwierigkeitsgrade umfasst, den Bedürfnissen und Vorlieben der Mountainbike-Gemeinschaft am besten entspricht.

Wo sehen die Teilnehmer der Umfrage das meiste Potential?

Die Analyse der Antworten auf die Frage nach dem Potenzial für die Weiterentwicklung des Streckenangebots oder der Errichtung neuer Trails zeigt folgende Ergebnisse:

Grünberg: Der Grünberg wird am häufigsten genannt, mit insgesamt 14 Nennungen in einer Antwort und 8 in einer anderen, was auf ein starkes Interesse an der Entwicklung dieses Gebiets hinweist.

Freigabe aller Forststraßen: 4 Teilnehmer wünschen sich die Freigabe aller Forststraßen für Mountainbiker.

Kombinationen und spezifische Wünsche: Andere Antworten beinhalten spezifische Wünsche wie die Entwicklung am Kasberg, Downhill-Trails für Kinder, die Errichtung von Trails in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, die Einrichtung von Pumptracks und die Schaffung von Flow Trails am Grünberg.

Interpretation:

Der Grünberg scheint ein Schlüsselgebiet für die Entwicklung zu sein, möglicherweise aufgrund seiner Lage, Zugänglichkeit oder bestehenden Infrastruktur.

Das Interesse an der Freigabe aller Forststraßen zeigt den Wunsch nach mehr Zugänglichkeit und einer Erweiterung des Streckennetzes.

Die Vielfalt der spezifischen Wünsche deutet auf ein breites Spektrum an Interessen innerhalb der Mountainbike-Community hin, von familienfreundlichen Strecken bis hin zu anspruchsvollen Downhill- und Flow-Trails.

Empfehlungen:

Fokus auf den Grünberg: Angesichts des starken Interesses könnte eine Schwerpunktsetzung auf die Entwicklung des Grünberggebietes eine effektive Strategie sein. Dies könnte den Ausbau von Trails verschiedener Schwierigkeitsgrade und Stile umfassen.

Erhöhte Zugänglichkeit: Die Freigabe von Forststraßen und die Schaffung neuer Trails können dazu beitragen, das Netzwerk für Mountainbiker zu erweitern und ihre Erfahrungen zu bereichern.

Diversifizierung des Angebots: Berücksichtigung der vielfältigen Wünsche und Bedürfnisse, wie die Einrichtung von Pumptracks und speziellen Kindertrails, um ein breiteres Spektrum an Bikern anzusprechen und die Inklusivität zu fördern.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse das Potenzial für eine gezielte Entwicklung und Erweiterung des Mountainbike-Angebots in der Region, insbesondere in Gebieten mit hohem Interesse wie dem Grünberg.

Die Analyse der Frage "Hand aufs Herz: Hältst du dich an das Biker Fairplay der Österreichischen Bundesforste?" zeigt folgende Ergebnisse:

Ja: 264 Teilnehmer geben an, dass sie sich an das Biker Fairplay der Österreichischen Bundesforste halten.

Nein: 194 Teilnehmer halten sich nicht daran.

Werde ich, kannte ich aber bisher nicht: 163 Teilnehmer waren bisher nicht mit dem Biker Fairplay vertraut, beabsichtigen aber, sich in Zukunft daran zu halten.

Interpretation:

Ein signifikanter Anteil der Befragten (264) befolgt die Fairplay-Regeln, was auf ein Bewusstsein für und eine Bereitschaft zur Einhaltung von Verhaltensregeln im Mountainbiken hindeutet.

Die relativ hohe Anzahl von Teilnehmern (194), die angeben, sich nicht an das Fairplay zu halten, könnte ein Anzeichen für Unkenntnis der Regeln, unterschiedliche Interpretationen oder eine bewusste Entscheidung gegen die Befolgung sein.

Die Tatsache, dass 163 Teilnehmer das Biker Fairplay nicht kannten, deutet auf einen Bedarf an verstärkter Kommunikation und Aufklärung hin.

Empfehlungen:

Aufklärung und Bildung: Es sollte eine verstärkte Aufklärungsarbeit über das Biker Fairplay erfolgen, um das Bewusstsein und die Kenntnis der Regeln zu erhöhen. Dies könnte durch Informationskampagnen, Workshops oder Integration in Veranstaltungen geschehen.

Sichtbarkeit der Regeln erhöhen: Das Biker Fairplay sollte an relevanten Stellen in den Revieren deutlich sichtbar gemacht werden, z.B. durch Hinweisschilder am Start der Trails.

Förderung des respektvollen Miteinanders: Initiativen, die das respektvolle Miteinander zwischen verschiedenen Nutzergruppen in den Bergen fördern, können helfen, Konflikte zu reduzieren und eine positive Kultur des Outdoor-Sports zu stärken.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse die Bedeutung von Bildung und Kommunikation über Verhaltensregeln im Mountainbiken und unterstreichen die Notwendigkeit, das Bewusstsein und die Einhaltung des Biker Fairplay zu fördern.

Welche negativen Erfahrungen haben die Teilnehmer gemacht?

Keine negativen Erfahrungen: Eine signifikante Anzahl der Teilnehmer (41 Nennungen in verschiedenen Formulierungen wie "Nein" oder "keine negativen Erfahrungen") berichtet, dass sie keine negativen Erfahrungen gemacht haben.

Konfrontationen mit Jägern: Einige Teilnehmer (5 Nennungen) erwähnen speziell negative Interaktionen mit Jägern.

Sonstige negative Erfahrungen: Andere spezifische negative Erfahrungen werden in geringerer Anzahl erwähnt, darunter allgemeine Konfrontationen mit anderen Nutzergruppen oder einzelne Vorfälle.

Interpretation:

Die Tatsache, dass viele Teilnehmer keine negativen Erfahrungen gemacht haben, deutet auf ein generell positives Umfeld für Mountainbiker in der Region hin.

Die spezifischen Nennungen von Konfrontationen mit Jägern könnten auf Spannungen zwischen diesen beiden Nutzergruppen hindeuten.

Die geringe Anzahl an spezifischen negativen Erfahrungen könnte bedeuten, dass solche Vorfälle nicht häufig sind, aber dennoch ein gewisses Konfliktpotenzial besteht.

Empfehlungen:

Dialog und Aufklärung fördern: Es sollte versucht werden, einen Dialog zwischen Mountainbikern, Jägern und anderen Nutzergruppen zu fördern, um gegenseitiges Verständnis und Respekt zu stärken.

Informationskampagnen: Kampagnen, die über die Rechte und Pflichten der verschiedenen Nutzergruppen aufklären, könnten helfen, Konflikte zu vermeiden und das Bewusstsein für ein harmonisches Miteinander zu schärfen.

Konfliktmanagement-Strategien entwickeln: Die Entwicklung von Strategien zur Konfliktvermeidung und -lösung, möglicherweise in Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Interessengruppen, könnte zur Verbesserung der Situation beitragen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass, obwohl negative Erfahrungen nicht übermäßig häufig vorkommen, es dennoch Bereiche gibt, in denen durch verbesserte Kommunikation und Aufklärung das Verhältnis zwischen verschiedenen Nutzergruppen optimiert werden könnte.

Empfehlen die Teilnehmer die Traunsee Region als MTB-Gebiet weiter?

Die Analyse der Antworten auf die Frage, ob die Teilnehmer die Traunsee-Region zum Mountainbiken weiterempfehlen würden, zeigt ein nahezu gleichmäßiges Verhältnis:

Ja: 312 Teilnehmer empfehlen die Traunsee-Region zum Mountainbiken weiter.

Nein: 309 Teilnehmer empfehlen sie nicht weiter.

Interpretation:

Die fast ausgeglichene Aufteilung der Antworten deutet auf ein geteiltes Meinungsbild bezüglich des Mountainbikens in der Traunsee-Region hin.

Dies könnte auf unterschiedliche Erfahrungen und Erwartungen innerhalb der Mountainbike-Community hinweisen, was sowohl positive Aspekte als auch Bereiche für Verbesserungen in der Region reflektiert.

Empfehlungen:

Adressierung gemischter Feedbacks: Angesichts der geteilten Meinungen wäre es wichtig, sowohl die positiven Aspekte der Region hervorzuheben als auch gezielt an den Bereichen zu arbeiten, die Kritik hervorrufen.

Verbesserung der Infrastruktur und des Angebots: Investitionen in die Verbesserung der Trails, die Erweiterung des Streckenangebots und die Förderung einer bikerfreundlichen Atmosphäre könnten dazu beitragen, die Gesamtzufriedenheit zu steigern.

Kommunikation und Marketing: Eine effektive Kommunikation der vorhandenen Angebote und der geplanten Verbesserungen könnte das Image der Region stärken und mehr Biker anziehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Traunsee-Region Potenzial als Mountainbike-Destination hat, aber es auch wichtige Aspekte gibt, die verbessert werden sollten, um eine breitere Empfehlung unter den Bikern zu erreichen.

Wie beurteilen die Teilnehmer die Wichtigkeit eines respektvollen Miteinanders?

Die durchschnittliche Bewertung der Wichtigkeit eines respektvollen Miteinanders auf den Wegen in der Traunsee-Region liegt bei etwa 9,60 auf einer Skala von 1 bis 10.

Interpretation:

Dieser hohe Durchschnittswert deutet darauf hin, dass den Befragten ein respektvolles Miteinander auf den Wegen sehr wichtig ist.

Es zeigt, dass Harmonie und Rücksichtnahme zwischen verschiedenen Nutzergruppen (wie Bikern, Wanderern, Jägern) von großer Bedeutung für die Mountainbike-Community sind.

Empfehlungen:

Förderung des Bewusstseins und der Aufklärung: Initiativen, die auf die Bedeutung eines respektvollen Miteinanders hinweisen und praktische Tipps für das Verhalten auf gemeinsam genutzten Wegen geben, können hilfreich sein.

Konfliktlösungsstrategien: Die Entwicklung von Strategien und Richtlinien zur friedlichen Koexistenz und Konfliktlösung kann dazu beitragen, dass Miteinander auf den Wegen zu verbessern.

Kommunikation und Beschilderung: Klare Beschilderungen und Informationen über die Regeln und das erwartete Verhalten auf den Wegen können das Bewusstsein stärken und Missverständnisse vermeiden.

Die hohe Bewertung der Wichtigkeit eines respektvollen Miteinanders zeigt, dass Maßnahmen zur Förderung von Respekt und Verständnis zwischen verschiedenen Nutzergruppen in der Traunsee-Region einen positiven Einfluss auf das Erlebnis und die Zufriedenheit der Biker haben würden.

„Mit welchem Bike bist du rund um den Traunsee regelmäßig unterwegs?“

Die Analyse der Fahrradtypen, mit denen die Teilnehmer regelmäßig rund um den Traunsee unterwegs sind, zeigt folgende Ergebnisse:

1. MTB-Fully (Vollgefedertes Mountainbike): 246 Teilnehmer
2. E-Mountainbike (Fully): 121 Teilnehmer
3. Hardtail-MTB (Mountainbike mit Frontfederung): 102 Teilnehmer
4. Kombinationen von MTB-Fully und E-Mountainbike (Fully): 61 Teilnehmer
5. Kombination von Hardtail-MTB und MTB-Fully: 40 Teilnehmer
6. E-Mountainbike (Hardtail): 34 Teilnehmer

Weitere Kombinationen: Verschiedene Kombinationen von MTB-Typen in geringerer Anzahl.

Interpretation:

Vollgefederte Mountainbikes (MTB-Fully) sind der am häufigsten genutzte Fahrradtyp, was auf die Beliebtheit von komfortablen und vielseitigen Bikes für anspruchsvolles Gelände hinweist.

E-Mountainbikes, sowohl Fully als auch Hardtail, sind ebenfalls beliebt, was das wachsende Interesse an Elektrofahrrädern im Mountainbikesport zeigt.

Die Vielfalt der genutzten Fahrradtypen, einschließlich der Kombinationen, deutet auf eine breite Palette von Vorlieben und Bedürfnissen innerhalb der Mountainbike-Community hin.

Empfehlungen:

Streckengestaltung für diverse Bike-Typen: Die Strecken in der Traunsee-Region sollten so gestaltet sein, dass sie für eine Vielzahl von Mountainbike-Typen geeignet sind, von traditionellen MTBs bis hin zu E-MTBs.

Informationen und Angebote für verschiedene Bike-Typen: Es könnten spezielle Informationen oder Kurse angeboten werden, die sich auf die Besonderheiten und Anforderungen der verschiedenen Bike-Typen konzentrieren, wie zum Beispiel Fahrtechnikkurse für E-MTBs.

Berücksichtigung der E-MTBs in der Infrastruktur: Angesichts der Beliebtheit von E-Mountainbikes sollte die Infrastruktur der Region auch Aspekte wie Lademöglichkeiten für E-Bikes umfassen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Mountainbike-Community in der Traunsee-Region eine breite Palette von Fahrradtypen nutzt, was bei der Planung und Gestaltung der Mountainbike-Infrastruktur und -Angebote berücksichtigt werden sollte.

Stichprobe Kummerkasten:

Die Stichprobe aus der "Kummerkasten"-Spalte, in der Teilnehmer ihre Wahrnehmung zur aktuellen Situation des Mountainbikens in der Traunsee-Region äußern, zeigt ein breites Spektrum an Meinungen und Erfahrungen. Hier sind einige Beispiele aus der Stichprobe:

„Es sind für Mtb-Fahrer nur Forststraßen eröffnet“ – zeigt eine Wahrnehmung von begrenzten Möglichkeiten für Mountainbiker.

„Leider keine legalen Trails für Enduristen, fehlt ganz klar“ – drückt den Wunsch nach mehr legalen Trails für spezifische Biking-Stile aus.

„Negativ- kasberg sommerbetrieb...“ – eine allgemein negative Wahrnehmung der aktuellen Situation.

„Es ist echt schade, dass unzählige Straßen vor uns verschlossen bleiben“ – Frustration über eingeschränkten Zugang zu Wegen.

„Almtal ist fest in der Hand der Jägerlobby“ – spricht mögliche Konflikte mit anderen Interessengruppen an.

Viele Einträge enthalten keine Antwort („NaN“), was darauf hindeutet, dass nicht alle Teilnehmer eine Meinung zur aktuellen Situation geäußert haben.

Interpretation:

Die Meinungen variieren, wobei einige Teilnehmer spezifische Einschränkungen oder Mängel in der Infrastruktur und im Zugang zu Trails anmerken.

Es gibt Anzeichen von Frustration über den Zugang und die Vielfalt der Trails sowie über das Verhältnis zu anderen Nutzergruppen wie Jägern.

Empfehlungen:

Erweiterung des Trail-Angebots: Die Entwicklung und Legalisierung zusätzlicher Trails, insbesondere solcher, die verschiedene Biking-Stile unterstützen, könnte zur Verbesserung der Situation beitragen.

Verbesserung der Kommunikation: Eine klare Kommunikation über verfügbare Strecken und deren Regeln könnte Unklarheiten beseitigen und die Zufriedenheit steigern.

Dialog mit allen Interessengruppen: Das Einbeziehen aller relevanten Gruppen, einschließlich Jäger und Naturschützer, in die Diskussion und Planung kann helfen, Konflikte zu reduzieren und ein harmonischeres Miteinander zu fördern.

Die Antworten zeigen, dass es Verbesserungsbedarf in Bezug auf die Mountainbike-Infrastruktur und das Management in der Traunsee-Region gibt, wobei die Bedürfnisse und Wünsche der Mountainbike-Community stärker berücksichtigt werden sollten.